

Licht und Dunkel
Gespräche über Film und Religion

6. November – 18. Dezember 2023



Evangelische Akademie der Nordkirche, Katholische Akademie Hamburg, Zeise Kinos

Innenseite:

„Licht & Dunkel“ fragt danach, wie aktuelle Filme gesellschaftliche Probleme aufgreifen, existenzielle Fragen stellen und dabei auch religiöse Themen und Traditionen reflektieren.

Mit „Joyland“ beginnen wir mit einem pakistanischen Film über die Sehnsucht nach persönlicher Freiheit im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Tradition. Wie ein Bauernjunge in Österreich in der ersten Hälfte des 20. Jhs versucht, den Raum seiner Freiheit zu erobern, zeigt der Film „Ein ganzes Leben“. Dem Thema Freiheit kommen wir politisch näher, wenn wir in „Sieben Winter in Teheran“ den Spuren einer zum Tode verurteilten Iranerin folgen.

Ein weiteres Thema dieser Reihe ist die Liebe in unterschiedlichen Facetten: die Hassliebe zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch („Reise in die Wüste“), die Liebe zum Werk Johann Sebastian Bachs in unterschiedlichen Ländern („Living Bach“), diejenige zur Kunst und ihrer Kraft („Das Rauschen der Zeit“) und die zur Schönheit des Alltags, zur Transzendenz des gewöhnlichen Lebens („Perfect Days“). Im Anschluss an die Filme laden wir Sie zu Gesprächen mit kompetenten Gästen ein.

Wir freuen uns auf Sie und die Gespräche mit Ihnen

Matthias Elwardt
Zeise Kinos

Dr. Jörg Herrmann
Evangelische Akademie der Nordkirche

Dr. Veronika Schlör
Katholische Akademie Hamburg

Joyland (OmU)

Saim Sadiq, FR/Pakistan 2022, 126 Min. Pakistanische Oscarkandidat 2023

Haider, ein Tagträumer, ist der jüngste Sohn einer konservativen pakistanischen Großfamilie. Während seine zielstrebige Frau Mumtaz als Kosmetikerin Geld verdient, kümmert er sich um seine Nichten und pflegt seinen Vater – doch ohne Einkommen und ohne Nachwuchs entspricht Haider in keinster Weise den Vorstellungen seiner Familie. Als er eines Tages unverhofft doch zu einem Job kommt, ändert sich Haiders Leben schlagartig: Heimlich tritt er nachts als Background-Tänzer in der Show der charismatischen trans Frau Biba auf. Aus anfänglicher Faszination entwickeln sich schnell tiefere Gefühle und Haider gerät in ein moralisches Dilemma – denn seine Familie erwartet sehnsüchtig einen Enkel von ihm, während er von seiner Freiheit träumt. (filmagentinnen.de)

Montag, 6. November, 20:00 Uhr

Mit: Katharina Otto-Bernstein, Produzentin

Ein ganzes Leben

Hans Steinbichler, D/Ö 2023, 115 Min.

Der Waisenjunge Andreas Egger kommt als billige Hilfskraft ins Tal auf den Hof vom Kranzstocker, einem gottesfürchtigen, aber gewalttätigen Bauern. Erwachsen geworden, kann Egger sich durch Arbeit am Seilbahnbau ein schlichtes, eigenes Zuhause für sich und seine große Liebe Marie schaffen. Doch das gemeinsame Glück ist nur von kurzer Dauer. Der Zweite Weltkrieg bricht aus, Egger wird einberufen, gerät in sowjetische Gefangenschaft und kehrt erst viele Jahre später ins Tal zurück.

Montag, 13. November, 20:00 Uhr

Mit: Friedrich Brandi, evangelischer Theologe

Sieben Winter in Teheran (OmU)

Steffi Niedertzoll, D/FR 2023, 99 Min.

Die Filmemacherin Steffi Niedertzoll greift für ihren Dokumentarfilm auf teilweise heimlich aufgenommene Videos zurück, mit deren Hilfe sie filmisch rekonstruiert, was es heißt, eine Frau in Iran zu sein. Die Geschichte beginnt im Sommer 2007 in Teheran. Damals versucht ein neuer Geschäftskunde die 19-jährige Reyhaneh Jabbari zu vergewaltigen, sie ersticht ihn in Notwehr. Noch am selben Tag wird sie wegen Mordes verhaftet und vor Gericht letztlich zum Tode verurteilt. Der Fall Reyhaneh Jabbari sorgte für internationale Schlagzeilen und lenkte die Aufmerksamkeit auf die prekäre Frauenrechtsslage Irans. (FILMSTARTS.de)

Montag, 20.11., 20.00 Uhr

Mit: Steffi Niedertzoll, Regisseurin (angefragt)

Reise in die Wüste

Margarethe von Trotta, D 2023, 111 Min.

Ingeborg Bachmann und Max Frisch sind bereits so etwas wie internationale Stars der Kulturszene, als sie sich im Sommer 1958 in Paris erstmals begegnen. Die vier Jahre danach versuchen sie sich in großer Liebe und offener Beziehung zwischen Zürich, seiner Heimatstadt, und Rom, ihrer Wahlheimat. Frisch neidet ihr den Ruhm; Bachmann nervt sein Schreibmaschinengerätter und seine Eifersucht sowieso. Sie ist emanzipiert, versuchsweise frei, mobil, produktiv. Dass und vor allem wie sehr sie leidet, erkennt sie erst hinterher, mit Adolf Opel in der Wüste, bei Hans Werner Henze in

Italien. Von Trotta verwebt die Zeiten des Vor- und Nach-der-Katastrophe. Nicht vom fatalen Ende Bachmanns handelt dieser Film, sondern von ihrem Hoffen auf Liebe und Respekt, in der Literatur wie im Leben. (berlinale.de)

Montag, 27. November, 20.00 Uhr

Mit: Esther Kilchmann, Professorin für Germanistik, Uni Hamburg

Living Bach

Anna Schmidt, D 2022, 90 min

LIVING BACH ist eine einzigartige Suche nach J.S. Bachs universellem Geheimnis. Eine Reise durch sechs Kontinente zu Amateurmusikern und -sängern, die Bach zu ihrem "Herzstück" gemacht haben. Sie alle planen, dem weltweit größten Treffen der Bach-Familie beizuwohnen, das jemals stattgefunden hat: Das Bachfest "We are Family" in Leipzig im Juni 2022. Davor geht LIVING BACH den umgekehrten Weg. Wir reisen nach Japan, Malaysia, Australien, Neuseeland, Südafrika, Paraguay, USA, Frankreich und in die Niederlande. Der Schwerpunkt von LIVING BACH liegt nicht auf JSB selbst, sondern auf zeitgenössischen Menschen, deren Leben untrennbar mit der Musik des Komponisten verwoben ist. (schmidt-film.de)

Montag, 4. Dezember, 20.00 Uhr

Mit: Christian Weiherer, Dommusikdirektor Erzbistum Hamburg

Anselm – Das Rauschen der Zeit

Wim Wenders, D/IT/FR 2023, 93 Min.

3D-Dokumentarfilm über den 1945 in Deutschland geborenen Künstler Anselm Kiefer, der sich in Malerei und Bildhauerei zunächst mit der deutschen Geschichte, später vor allem mit Mythen auseinandergesetzt hat. Kiefers künstlerisches Schaffen, seine Inspiration und Lebensgeschichte werden beleuchtet, wobei die Grenzen sowohl zwischen Vergangenheit und Gegenwart als auch zwischen Bild und Film verschwimmen. (filmportal.de)

Montag, 11. Dezember, 20.00 Uhr

Mit: Marion Koch M.A., freie Kunsthistorikerin und Kunstvermittlerin

Perfect Days

Wim Wenders, Japan 2023, 123 min Japanischer Oscarbeitrag 2023

Hirayama reinigt öffentliche Toiletten in Tokio. Er scheint mit seinem einfachen, zurückgezogenen Leben vollauf zufrieden zu sein und widmet sich abseits seines äußerst strukturierten Alltags seiner Leidenschaft für Musik, die er von Audiokassetten hört, und für Literatur, die er allabendlich in gebrauchten Taschenbüchern liest. Durch eine Reihe unerwarteter Begegnungen kommt nach und nach eine Vergangenheit ans Licht, die er längst hinter sich gelassen hat. Perfect Days ist eine tief berührende und poetische Betrachtung über die Schönheit der alltäglichen Welt und die Einzigartigkeit eines jeden Menschen. (filmfest hamburg). Der Hauptdarsteller wurde in Cannes 2023 als bester Darsteller ausgezeichnet.

Montag, 18. Dezember

Mit: Reinhold Zwick, Prof. em., Internationale Forschungsgruppe Film und Theologie